

ANARCHIE IST DER REDE UND DES SEHENS WERT

Theresa Adamski
(Anarcho-) Syndikalismus
und
Geschlechterverhältnisse

1921 gründeten Mitglieder der Freien Arbeiter-Union Deutschlands den „Syndikalistischen Frauenbund“. Das Ziel des Frauenbunds war die gewerkschaftliche Organisation von „Hausfrauen“: Eine Forderung, die Akteur_innen von Gewerkschaftsbewegungen zuvor bereits gestellt, aber nie erfolgreich durchgesetzt hatten. In ihren Agitations- und Kommunikationsmedien konstruierten die Mitglieder des Frauenbunds eine von anarchistischer und marxistischer Theorie geprägte Form geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung. Der Staat, Kapitalismus und Lohnarbeit sollten abgeschafft werden, während Geschlechterdifferenzen und die „natürliche“ Veranlagung der Menschen zu gegenseitiger Hilfe die Basis für die soziale Organisation einer post-revolutionären Gesellschaft bilden sollten.

Der Vortrag widmet sich den Zukunftsentwürfen der deutschen Syndikalistinnen, verortet sie im Diskurs um Arbeits- und Geschlechterverhältnisse im 19. und frühen 20. Jahrhundert und reflektiert die Handlungsspielräume von Frauen in syndikalistischen Gewerkschaftsbewegungen international.

SPENDEN ERBETEN

Do 16¹⁰'25
20:00
Volxküche 19:30

Anarchistische Bibliothek | Archiv |
Institut für Anarchismusforschung

Sanettystraße 1, 1080 Wien



<https://a-bibliothek.org> | info@a-bibliothek.org